

Ferienjobs Viele junge Menschen halten sich in den Ferien mit Aushilfsarbeiten über Wasser

Schuften, anstatt am See zu liegen

Während die einen faul in der Sonne liegen, verdienen sich viele Schüler und Studenten mit Ferienjobs ein Einkommen.

Jessica Frei

«Um meinen Urlaub finanzieren zu können, bin ich auf einen Ferienjob angewiesen», erklärt Désirée Piller, Psychologiestudentin an der Universität Zürich. Wie ihr geht es vielen Jugendlichen in der ganzen Region. Die Ferienzeit der Schüler und Studenten ist genügend lang, um neben dem Geniessen auch einer Arbeit nachzugehen. Für die Arbeitgeber haben die temporären Einsätze der Aushilfen den Vorteil, dass sich damit die Ferienabwesenheiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompensieren lassen. So beschäftigt beispielsweise die Feller AG in Horgen während der Urlaubszeit zwischen 40 und 50 Ferienjobber. Gerade die Montagearbeiten, die beim Schalter- und Steckdosen-Hersteller anfallen, eignen sich gut für Schüler und Studenten ohne spezifische Vorbildung. «Einarbeitungskurse sind nicht nötig. Die Arbeiten sind relativ einfach», berichtet Xenia Schwarzbach, Personalchefin der Feller AG. Eine grosse Anzahl Aushilfskräfte ist zurzeit auch bei der Denner AG an-



Deborah Truttmann bei der Arbeit in der Produktionsabteilung der Feller AG. (Jessica Frei)

gestellt. «Alle Stellen sind besetzt», weiss die Leiterin Unternehmenskommunikation, Eva-Maria Bauder.

Kopfrechnen ein Problem

Es sind jedoch nicht nur Grossfirmen, sondern auch Kleinunternehmen, die auf die Einsatzkraft von Schülern und Studenten zählen. Das Baugeschäft Fuchsli in Wädenswil beispielsweise beschäftigt während der Sommerferien insgesamt drei Schüler. Diese werden

hauptsächlich für Hilfsarbeiten eingesetzt. Grundsätzlich hat der Geschäftsführer Werner Fuchsli wenig Probleme mit den Aushilfen. «Es kommt jedoch schon vor, dass einer merkt, dass die Arbeiten ihn körperlich überfordern oder dass einer ständig zu spät kommt. Dann muss ich die Notbremse ziehen.» Sehr zufrieden mit den Ferienjobbern ist Bernard Kohli, Inhaber der Abreise AG, welche das Strandbad Oberrieden betreibt. «99 Prozent der Leute, die wir

einstellen, sind Treffer», freut er sich. Die Schüler und Studenten werden in der Badi für unterschiedliche Aufgaben eingesetzt. Dazu gehört das Tellerabwaschen genauso wie das Vorbereiten von verschiedenen Speisen. «Im Verkauf an der Theke können jedoch längst nicht alle eingesetzt werden. Das liegt daran, dass die jungen Leute heute mehrheitlich überhaupt nicht mehr kopfrechnen können. Für uns ist das ein Riesensproblem», berichtet er.



Désirée Piller, 21 Jahre.

Ein Date bekommen

«Seit Anfang Juli arbeite ich im Denner. Ich springe immer dort ein, wo man mich gerade braucht. Die Arbeit an der Kasse ist anspruchsvoller, als man denken würde, auch wenn sie ziemlich monoton anmutet. Ich würde meinen Ferienjob sogar als abwechslungsreich bezeichnen, denn die vielen Leute, die ein- und ausgehen, sind für mich pure Unterhaltung. Ein junger Mann hat mir sogar schon einmal ein Date angeboten. Umgekehrt kam es auch schon vor, dass mich Kunden respektlos behandelt haben. Auf die Stunde erhalte ich 22.85 Franken. Von dem Geld werde ich hauptsächlich meine Sommerferien in Andalusien finanzieren.» (jfr)



Eva Güttinger, 17 Jahre.

Mit Velo zur Arbeit

«Während der Sommerferien arbeite ich zwei Wochen in der Badi Oberrieden. Meine Arbeitseinsätze sind komplett vom Wetter abhängig. Nachdem ich zuerst nur Teller abwaschen konnte, wurde ich nun auch für Einsätze an der Theke eingearbeitet. Alles in allem gefällt mir meine Arbeit sehr gut und ich freue mich, dass ich direkt am Ufer des Zürichsees arbeiten kann. Auch der Arbeitsweg ist ideal. Ich wohne in Thalwil und kann jeden Morgen mit dem Velo kommen. Im Moment verdiene ich 18 Franken auf die Stunde. Wenn ich bald auch noch an der Theke eingesetzt werden kann, wird es vielleicht sogar noch ein bisschen mehr sein.» (jfr)



Deborah Truttmann, 16 Jahre.

Sehr nette Leute

«Ich arbeite für drei Wochen bei der Feller AG. Ich muss verschiedene Dinge zusammensetzen und in Schachteln verpacken. Die Arbeit ist immer ein wenig das Gleiche, aber ich bin trotzdem ganz zufrieden. Die Leute sind sehr nett hier. Leider können die meisten gar nicht Deutsch sprechen. Viele unterhalten sich nur auf Italienisch. Da kann ich leider nicht mitreden. Im Moment arbeite ich sieben Stunden pro Tag. Das ist jedoch ein reduziertes Pensum, da es zurzeit nicht so viel Arbeit gibt. Mit den 20.44 Franken, die ich pro Stunde verdiene, kommt doch ein rechter Betrag zusammen. Mit dem Geld werde ich meine Scooterprüfung bezahlen.» (jfr)



George Santos, 16 Jahre.

In der Natur arbeiten

«Ich arbeite bereits zum zweiten Mal in den Sommerferien beim Baugeschäft Fuchsli. Vor einem Jahr fand ich es noch ziemlich anstrengend. Jetzt läuft es besser. Ich arbeite oft mit dem Spitzhammer und muss Farbe oder Badezimmerplatten abspitzen. Grundsätzlich bin ich aber einfach eine Hilfskraft. Die Arbeit macht mir grossen Spass. Ich genieße es, in der Natur zu arbeiten und komme auch mit den Leuten gut aus. Was ich mit dem Geld machen werde, weiss ich schon ganz genau. Einen grossen Teil werde ich für meine Freundin ausgeben. Mit dem restlichen Geld werde ich mir selbst etwas Schönes leisten.» (jfr)

Wädenswil Filmnächte im Rosenmattpark – heute «The Prestige»

Der Trick ist alles, das Geheimnis zweitrangig

Zwei Zauberer, eine erbitterte Rivalität und ein Trick – mit «The Prestige» läuft heute im Rosenmattpark ein ungemein spannender Mystery-Thriller.

Es beginnt alles im sich rasch wandelnden London der Jahrhundertwende: In einer Zeit, in der Magier noch Idole und Berühmtheiten ersten Ranges sind, machen sich zwei junge Zauberer auf ihren eigenen Weg zum Ruhm. Während der raffinierte Robert Angier ein schillernder Unterhaltungskünstler in Vollendung ist, mangelt es dem ruppigen Puristen Alfred Borden am angemessenen Stil, um seine kreativen und genialen Einfälle der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zu Beginn sind sie noch befreundete Partner, die sich gegenseitig bewundern. Doch als ihr grösster Trick entsetzlich fehlschlägt, werden sie zu lebenslangen Feinden – jeder darauf ver-



Scarlett Johansson und Christian Bale in «The Prestige». (zvg)

sessen, den anderen zu übertrumpfen und auszustechen. Mit jedem Trick, mit jeder Show steigert sich ihr grausamer Wettkampf, bis er keine Grenzen mehr kennt.

«The Prestige», Regie Christopher Nolan, mit Hugh Jackman, Christian Bale, Sir Michael Caine, Piper Perabo, Scarlett Johansson, David Bowie u. a. ist mehr als ein viktorianischer, opulent

ausgestatteter Mystery-Thriller. Dieser Film, der auf dem gleichnamigen Roman von Christopher Priest beruht, ist auch ein paradigmatisches Lehrstück über das Leben: Wer trübt, wer andere täuscht, spielt mit dem Feuer. Und zahlt in der Regel, wie die beiden Zauberer in dem Film, einen hohen Preis.

Der Trick ist alles, das Geheimnis zweitrangig, lehrt kein Geringerer als Michael Caine (als Ex-Zauberer) die beiden Magier zu Anfang. In gewisser Hinsicht gilt das natürlich auch für Nolans raffinierte Regie. «You wanna be fooled», ihr wollt doch getäuscht werden, lautet der Schlusssatz und das Credo dieses ambitionierten filmischen Zaubertricks, in dem nichts ist, wie es scheint. (e)

Freitag, 27. Juli, 21.30 Uhr, Rosenmattpark, Wädenswil. Kein Vorverkauf, Karten sind an der Abendkasse ab 21 Uhr erhältlich (es wird bei jedem Wetter gespielt). Restaurant täglich ab 18 Uhr mit dem GMT Party-Team (Fabrikbeiz Wädenswil). Auskunft: Theater Ticino, Telefon 044 780 93 58, E-Mail: info@theater-ticino.ch, Internet: www.rosenmattpark.ch.

Notfalldienste

Die Gesellschaft der Ärzte am Zürichsee empfiehlt, in Notfällen den Hausarzt anzurufen. Wenn dieser nicht erreichbar ist oder der Telefonbeantworter keinen Hinweis enthält: Das nächstgelegene Spital ist über den Notfalldienst in der Gemeinde informiert und vermittelt einen Notfallarzt. In tierärztlichen Angelegenheiten ist die Nummer des Haustierarztes zu wählen.

Apotheken
Ausserhalb der Öffnungszeiten: 0900 55 35 55

Spitäler
Spital Zimmerberg 044 728 11 11
Spital Richterswil 044 787 21 21
Kinderspital Zürich 044 266 71 11

Ärztliche Notfalldienste
Horgen, Oberrieden, Hirzel 044 728 10 10
Wädenswil, Schönenberg, Hütten 0900 78 30 10
Richterswil 0900 88 05 33
Adliswil, Langnau 044 421 21 21
Thalwil 0900 88 83 50
SOS-Ärzte, 24 Stunden Hausbesuche 044 360 44 44

Weitere Dienste
Sanitätsnotruf 144
Vergiftungen 145
Notfallzahnarzt Bezirk Horgen 0840 401 401
Die Dargebotene Hand 143
Feuerwehr 118
Rega (Rettungsflugwacht) 1414
Polizei 117
Seepolizei Oberrieden 044 722 58 00

Impressum

167. Jahrgang «Allgemeiner Anzeiger vom Zürichsee», 159. Jahrgang «Anzeiger des Bezirks Horgen», 138. Jahrgang «Grenzpost am Zürichsee», 111. Jahrgang «Sihltaler». Erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Hirzel, Horgen, Hütten, Langnau, Oberrieden, Richterswil, Schönenberg, Wädenswil.

Zürichsee Presse AG
Regionalredaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 20; Fax: 044 718 10 25; **E-Mail Redaktion:** redhorgen@zsz.ch. **Regionalredaktion Sihltaler**, Kilchbergstrasse 7, 8134 Adliswil, Telefon: 044 711 91 40; Fax: 044 711 91 44. **E-Mail Redaktion:** sihtaler@zsz.ch. **ZSZ Online:** http://www.zsz.ch/

Chefredaktion
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk, Rapperswil), Andreas Schürer (asü).

Zentralredaktion
Dienstredaktion: Andreas Schürer (asü, Dienstchef), Seraina Sattler (sat), Martin Steinegger (mst). **Gesellschaft:** Angela Bernetta (net). **Beilagen/Veranstaltungen:** Gerd Conrath (co). **Redaktionssekretariat:** Manuela Merk (mme), Margrit Zimmermann (mz).

Regionalredaktion linkes Ufer
Leitung: Lukas Matt (lum). **Horgen, Oberrieden:** Stefan Müller (mü), Marc Schadeegg (msg), Gaby Schneider (gs). **Wädenswil, Richterswil:** Recco Däppeler (dä), Dorothea Gabelmann (dga), Anja Müller (anm). **Adliswil, Langnau:** Tjerk Brühwiler (tjb), Rolf Haecy (hy), Dominique Marty (dma). **Ständige Mitarbeit:** Barbara Bischof (bb), Ines Tanner-Schwarz (tan). **Produzenten:** Heribert Gebhard (hge), Stefan Kleiser (skl).

Sportredaktion
Sportchef: Peter Hasler (ph). **Redaktion:** Matthias Hafen (mat, Stv.), David Bruderer (db), Urs Köhle (uk), Martin Müller (müm).

Redaktion «Zürcher Landzeitung» (ZL)
Zürich Land Medien AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Tel.: 044 928 58 11, Fax: 044 928 58 10. **redaktion@zlszeitung.ch**
Leitung: Michael Schoenberger (msc). **Zürich:** Thomas Marth (tma), Peter Meier (pem). **Inland/Ausland:** Philipp Hufschmid (phh), Stefan Schneider (sts). **Bundeshaus:** Marcello Odermatt (mob). **Wirtschaft:** Thomas Schär (ths). **Kultur:** Bernadette Reichlin (rei). **Die Letzte/Sonderseiten:** Adrian Müller (amü). **Produktion:** Martin Prazak (mpr).

Produktion
Produktions-/techn. Leitung: Samuel Bachmann (ba), Telefon 044 928 54 15. **E-Mail:** sbachmann@zsz.ch. **Druck:** DZO Druck Oetwil am See AG

Verlag
Zürichsee Presse AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 51 11, Fax: 044 928 55 20. **Verlagsleitung:** Barbara Dohner (bd). **Abonnement:** Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. **E-Mail:** abo@zsz.ch. **Preis:** 298 Fr. / Jahr; 158 Fr. / Halbjahr; 530 Fr. / 2 Jahre

Inserate
Publicitas AG, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 10, Fax: 044 718 10 19. **E-Mail:** horgen@publicitas.ch. **Online:** www.publicitas.ch

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Inhalt

Leserbriefe	7
Veranstaltungen	17
Kultur	21
TV, Radio	22
Wetter	23

Inseraterubriken	
Todesanzeigen	4
Amtliche Anzeigen	6, 8
Immobilien	12
Veranstaltungsinserate	12